



Nachdem die junge Genossin Sabine Schochow (4. v. l.), Bestarbeiterin im Obertrikotagenbetrieb Wittstock und Delegierte des XI. Parlaments der FDJ, von ihrem Arbeitskollektiv als Kandidatin für die oberste Volksvertretung vorgeschlagen wurde (unser Foto), stellte sie sich den Wählern ihres Wahlkreises vor.

Foto: MV/Lemcke

senarbeit. Sie gewinnt dann an Gewicht, wenn sie durch das Wirken der Genossen in die WPO, in die Parteiaktive der Wohnbezirke, die WBA, die HGL und die vielfältigen anderen gesellschaftlichen Gremien einfließt. Die Arbeit im Wahlkreisaktiv ist dann wirkungsvoll und ergebnisreich, wenn sie auf die Hausgemeinschaften und jede Familie ausstrahlt.

Das heißt zugleich, daß alle anderen bewährten Formen des politischen Wirkens der Abgeordneten, der Leiter und der Mitarbeiter der staatlichen Organe weitergeführt, belebt und qualifiziert werden müssen. Das betrifft öffentliche Ratssitzungen in Ortsteilen, Rathausgespräche, Treffpunkte Volksvertreter, Sprechstunden der Abgeordneten, Haus- und Familiengespräche und nicht zuletzt die Beratungen der gesellschaftlichen Aktive, wie sie sich vor allem in Neubaugebieten als Mittel der Information der Bürger und der Förderung der Bereitschaft zum eigenen Mittun bewähren.

Alle diese Formen und Methoden bedingen einander, durchdringen sich, müssen aufeinander gut abgestimmt sein. Sie alle sind wirksame Mittel, einen volksverbundenen Arbeitsstil der staatlichen Organe zu sichern bzw. mehr und mehr durchzusetzen. Hineingestellt in diesen Kreislauf des politischen Wirksamwerdens aller gesellschaftlichen Kräfte unter Führung der Partei lassen sich für die Arbeit der Wahlkreisaktive einige bewährte Erfahrungen charakterisieren und verallgemeinern.

Die erste Erfahrung: Das Wirken im Wahl-

kreisaktiv erhöht die politische Wirksamkeit und die Autorität der Abgeordneten, überhaupt die Effektivität der Überzeugungsarbeit, wenn die Grundfragen der Politik der Partei richtig erläutert und im Zusammenhang damit die Schwerpunkte zur Lösung der Planaufgaben herausgearbeitet werden.

Im Stadtbezirk Berlin-Prenzlauer Berg zum Beispiel gelingt es zunehmend besser, eine differenzierte politisch-ideologische und kommunalpolitische Arbeit entsprechend den unterschiedlichen Bedingungen der Wohnviertel - so im Modernisierungsgebiet Arnimplatz, in den Gebieten Helmholtzplatz, Teutoburger Platz, Wasserturm oder im Ostsee-Viertel - zu entwickeln. Das ist möglich, weil der Rat des Stadtbezirks konkrete Materialien über die Planaufgaben und deren Erfüllung, aufgeschlüsselt auf die einzelnen Wahlkreise, erarbeitet. Das erfordert zwar Anstrengungen, zahlt sich aber in exakter Information aus, zum Beispiel über Dachreparaturen, Strangenerneuerungen, Instandsetzungsobjekte usw. Daraus werden zugleich Aufgaben für die volkswirtschaftliche Masseninitiative abgeleitet.

Für die Vorbereitung der Volkswahlen bewährt sich in verschiedenen Stadtbezirken die Ausarbeitung von Bilanzen und Fakten zur Entwicklung des Stadtbezirks, bezogen auf die einzelnen Wahlkreise. Im Wahlkreis Pankow-Buch konnten sich die Bürger an einem Modell über die Gestaltung des Wohnkomplexes Buch IV informieren.